

Ästhetik unter den Bedingungen des Spätkapitalismus

Westberg-Vorlesungen 2021 mit der Literaturwissenschaftlerin Sianne Ngai, Chicago

Die Literaturwissenschaftlerin und Philosophin Sianne Ngai ist eine der weltweit führenden Analytiker*innen der Gegenwartsästhetik. Am Ausgang ihrer Forschung steht die Frage, welche ästhetischen Formen, Erfahrungen und Urteilkategorien sich unter den Bedingungen des Spätkapitalismus herausbilden und welches Potenzial eine solche Ästhetik für die Kritik ihrer eigenen spätkapitalistischen Bedingungen zur Verfügung stellt.

In ihren Vorlesungen richtet Sianne Ngai ihren Blick ausgehend von ihrem neuesten Buch auf das Gimmick. Sie erkennt darin eine ästhetische Form, die uns zugleich anzieht und abstößt, und ein ästhetisches Urteil, durch das wir diese ambivalente Gefühlsmischung zum Ausdruck bringen.

Johannes Völz, Professor für Amerikanistik mit Schwerpunkt „Demokratie und Ästhetik“ an der Goethe-Universität, über die bedeutende Literaturwissenschaftlerin: „Sianne Ngai hat uns neue Begriffe an die Hand gegeben, um über die Alltagsästhetik des Hier und Jetzt zu sprechen. Genauer gesagt hat sie uns mit ihren Büchern erklärt, wie wir alle ständig ästhetische Urteile fällen, einfach indem wir sprechen. Manchmal glaubt man ja, Ästhetik, das betrifft nur Museums- oder Opernbesucher. Aber Ästhetik ist viel mehr, und zwar nicht nur, weil unsere Lebenswelt im Zeitalter des Konsumkapitalismus durchästhetisiert ist, sondern weil wir die Welt um uns herum beurteilen mithilfe ästhetischer Kategorien. Sianne Ngai hat uns mit ihrem einflussreichen Buch ‚Our Aesthetic Categories‘ vor Augen geführt, dass ‚Zany‘, ‚Cute‘, ‚Interesting‘ – also etwa ‚Irre‘, ‚Süß‘ und ‚Interessant‘ – drei Kategorien sind, die das heutige Denken organisieren, und die es organisieren können, weil sie in der materiellen Welt, in ihren Produktions- und Konsumptionsweisen, verankert sind. In Ihren Westberg Lectures wird Sianne Ngai nun erkunden, was auch der Gegenstand ihres neuesten Buchs – ‚Theory of the Gimmick‘ – ist: Wieso sind wir umgeben von Gimmicks, und was sind Gimmicks eigentlich? Auch hier mag man zunächst fragen: Warum sollten wir denn ausgerechnet über Gimmicks nachdenken? Die Antwort wird uns Sianne Ngai selbst geben, aber eines lässt sich nach der Lektüre ihres neuen Buchs schon sagen: In den Händen einer so originellen, belesenen und klugen Denkerin wird das Gimmick zu einem Fenster in den Maschinenraum unserer spätkapitalistischen Gegenwart. Es ist eine Welt der Widersprüche und Ambivalenzen, des Offensichtlichen und Unsichtbaren zugleich. Gimmicks ziehen uns an, sie faszinieren; und sie stoßen uns zugleich ab. Sie vermögen, Unerwartetes zu tun, und offenbaren doch, dass sie auf einem leicht durchschaubaren Trick basieren. Gimmicks sind Kernbestandteil eines ausbeuterischen Wegwerfkapitalismus, aber wenn man genauer hinschaut, findet man Gimmicks auch in jener Sphäre, die sich immer als Gegenpol zur kapitalistisch zugerichteten Welt verstand: in der Kunst, speziell auch in der Avantgarde-Kunst. Sianne Ngai fährt ziemlich große Geschütze auf, um so etwas Kleinem wie dem Gimmick beizukommen. Das Resultat ist ein faszinierend vielschichtiges Bild unse-



Foto: privat

WESTBERG-VORLESUNGEN 2021

14. Juni 2021, 19 Uhr, Zoom

An Introduction to Aesthetic Categories (Through the Case of an Unstable One)

What is an aesthetic category? In what sense is it a historical phenomenon? How are its two components, spontaneous judgment and the perception of form, sutured by affect into a distinctive experience? While drawing on philosophers to think about these questions, this lecture will also explore them through a distinctively capitalist aesthetic category: the extravagant and yet impoverished, simultaneously overperforming and underperforming, fundamentally compromised gimmick. Moderation: Johannes Völz.

Anmeldung unter <https://uni-frankfurt.zoom.us/meeting/register/tJIsf-msrz0pHd0s3V-wNmz4Z8HBsHF07DnSr>

15. Juni 2021, 19 Uhr, Zoom

Aesthetic Judgment as Verbal Performance

Why is the verbal, evaluative, and intersubjective dimension of aesthetic experience so undertheorized in comparison to (our supposedly silent) encounters with form?

Focusing on the gimmick as ambivalent judgment to answer this question, we will examine several of its paradoxes in closer detail – including its curious proximity to the sublime in contemporary culture. Moderation: Heinz Drügh.

https://uni-frankfurt.zoom.us/meeting/register/tJErc-2hpjSpHtDvyKzDzRCI_vJzGF5x4Kq

17. Juni 2021, 19 Uhr, Zoom

The Gimmick as Capitalist Form

For all its subtlety, the gimmick manifests in remarkably diffused ways throughout the culture of mature, crisis-prone capitalism. What are some of the traps it lays for those trying to analyze it? How is it related to other capitalist forms of appearance? In this final lecture we will reflect on tensions between the critical worldview implied by the impoverished gimmick and dominant trends in contemporary theory – and on methodological difficulties surrounding the analysis of everyday aesthetic categories. Moderation: Juliane Rebentisch.

Anmeldung unter https://uni-frankfurt.zoom.us/meeting/register/tJAtd2uqj0qG9Sp3DB-CSY84Zg_IN1H4jBE3

rer Welt, kapitalismuskritisch einerseits, aber doch andererseits alles andere als kulturpessimistisch.“

Die Dagmar-Westberg-Vorlesungsreihe ist eine im Jahr 2012 errichtete Stiftungsgastprofessur der Geistes- und Kulturwissenschaften. Einmal pro Jahr werden hervorragende Forscherinnen und Forscher in- und ausländischer Universitäten, die in ihren Fächern jeweils zu den weltweit führenden zählen, an den Campus Westend der Goethe-Universität eingeladen. Hier stellen sie in drei bis vier Vorlesungen sowie einem anschließenden Kolloquium am Forschungskolleg

Humanwissenschaften der Goethe-Universität wichtige neuen Einsichten, bahnbrechende Thesen und weiterführende Ideen zu Themen ihrer Forschung zur Diskussion. Ermöglicht wurde die Vorlesungsreihe durch die namensgebende Stifterin Dagmar Westberg. Dank Ihrer Unterstützung konnte ein gleichnamiger Stiftungsfond an der Goethe-Universität errichtet werden, der die Existenz der Dagmar-Westberg-Vorlesungsreihe als dauerhafte Gastprofessur garantiert.

www.uni-frankfurt.de/52698580/westberg

WER IST DER NÄCHSTE »WOLF OF WALL STREET«?

Hohe internationale Auszeichnung für neue Erkenntnisse bei der Aufdeckung von Fehlverhalten am Finanzmarkt

Finanzmarktintermediäre, wie Anlageberater oder Broker, sind essenziell für Kleinanleger, um Vermögensbildung am Kapitalmarkt zu realisieren. Daher haben sie einen erheblichen Einfluss auf die finanzielle Situation und Altersvorsorge von Privatpersonen. Aufgrund ihrer Position innerhalb des Finanzsystems schaden Intermediäre, die sich Fehlverhalten, nicht nur den betroffenen Anlegern, sondern schwächen insgesamt das Vertrauen in das Finanzsystem, wenn über diese Vorfälle berichtet wird. In ihrer Studie „Who Is the Next ‚Wolf of Wall Street‘? Detection of Financial Intermediary Misconduct“ zeigen die Frankfurter Wirtschaftswissenschaftler Jens Lausen, Benjamin Clapham, Michael Siering und Peter Gomber auf, wie selbstveröffentlichte Informationen von Finanzmarktintermediären in beruflichen sozialen Netzwerken wie z.B. LinkedIn oder Xing genutzt werden können, um Fehlverhalten aufzudecken. Die Studie wurde in der renommierten Fachzeitschrift Journal of the Association for Information Systems veröffentlicht und mit dem Best Paper Award des Journals für das Jahr 2020 ausgezeichnet. Finanzmarktintermediäre veröffentlichen Profilinformationen in Business-Netzwerken, um potenzielle Kunden zu erreichen oder mit ihnen zu interagieren. Auf Basis dieser Informationen trainieren und evaluieren die Forscher verschiedene Machine Learning Modelle zur Klassifizierung von fehlerhaltenden und nicht fehlerhaltenden Intermediären. Hierbei prüfen sie die theoriegestützte Annahme, dass sich die Informationsbereitstellung in sozialen Netzwerken zwischen vertrauenswürdigen und nicht vertrauenswürdigen Intermediären unterscheidet. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass selbstveröffentlichte Informationen von Intermediären vor allem dann wertvoll für die Klassifizierung sind, wenn diese durch andere Teilnehmer im sozialen Netzwerk oder durch verpflichtende Offenlegungen regulatorischer Behörden extern verifiziert sind. Dies liegt darin begründet, dass Informationen, die für die externe Verifizierung der Profilinformationen genutzt werden können, schwer zu manipulieren sind. Dies gilt insbesondere für durch den Regulator veröffentlichte Informationen. Die Ergebnisse der Studie sind von hoher Relevanz für Investoren sowie für Regulatoren und Aufsichtsbehörden, die versuchen, Fehlverhalten am Finanzmarkt aufzudecken. Aufsichtsbehörden können die neuen Erkenntnisse z.B. nutzen, um eigene Modelle für die Finanzmarktüberwachung zu trainieren oder bereits vorhandene Modelle zu erweitern. Dadurch können sie die Effizienz ihrer Arbeit erhöhen und diejenigen Intermediäre genauer überprüfen, die vom System als potenziell fehlerhaltend klassifiziert wurden.

Zur Studie

<https://aisel.aisnet.org/jais/vol21/iss5/7>